

Wander-Gottesdienst 17. August 2014

Team-Besprechung vom 1. Juli 2014

1 Wanderung und Gottesdienst

Gottesdienst an der Linde – C.:

Gottesdienstbeginn: 10.30 Uhr, die anderen Gruppen kommen ca. 11 Uhr dazu

1.1 Lieder und Musik:

Franziskuschor

Posaunenchor Brugg

Familie Huber - Nachprogramm

Bei den Wandergruppen keine Instrumente,

An der Linde:

Lieder mit Posaunenchorbegleitung; vier Lieder begleitet der Franziskuschor

Liedblatt mit Liedern von allen Gruppen: → **S. gestaltet Liedblatt und vermailt es an alle als PDF, jeder druckt für seine Gruppe Liedblätter aus**

„Suchet zuerst Gottes Reich“ – unterwegs

„Laudate omnes gentes“ - unterwegs

„Grosser Gott wir loben dich“ – wenn Gruppen dazukommen, Start des gemeinsamen Teils

„Sende aus deinen Geist“ – Liedruf zwischen den Fürbitten

„Erd und Himmel sollen singen“

„Herr, wir bitten komm und segne uns“ - Segenslied

Psalm 1 nach Zürcher Übersetzung

C. schickt den Ablauf mit Liedern an Posaunenchor und Leiter vom Franziskuschor

1.2 Kollektenzweck:

Projekt Wegbegleitung

1.3 Ablauf der Wanderung und des Gottesdienstes – mit Themen und Texten:

Gottesdienst an der Linde:

Themen und Texte, die auf der Wanderung vorkommen, nimmt C. in der ersten Hälfte des Gottesdienstes auf

Wanderer:

Vor dem Aufbruch:

Psalm 1 gemeinsam lesen – Psalm begleitet uns auf dem Weg und durch den Gottesdienst

„1 Wohl dem, der nicht dem Rat der Frevler folgt

und nicht auf den Weg der Sünder tritt, noch sitzt im Kreis der Spötter,

2 sondern seine Lust hat an der Weisung des HERRN

und sinnt über seiner Weisung Tag und Nacht.

3 Der ist wie ein Baum, an Wasserbächen gepflanzt:

Er bringt seine Frucht zu seiner Zeit, und seine Blätter welken nicht.

Alles, was er tut, gerät ihm wohl.

4 Nicht so die Frevler; sie sind wie Spreu, die der Wind verweht.

5 Darum werden die Frevler nicht bestehen im Gericht, noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.

6 Denn der HERR kennt den Weg der Gerechten, der Weg der Frevler aber vergeht.“

Auf dem Weg Stationen mit Auslegung des Psalms; **für Kinder als Aufgabe** während des Weges: **verschiedene Blätter sammeln!** Sie werden im gemeinsamen Abschluss zum Thema; unterwegs **singen**: Suchet zuerst Gottes Reich in dieser Welt und Laudate omnes gentes

Station 1: Thema Kreuzung – Wegweiser

Der Weg gabelt sich. Karte und Wegbeschreibungen helfen mir weiter.
Und doch gibt es Weggabelungen, bei denen ich nicht weiss, welches der richtige, welches der für mich richtige Weg ist.
Ich kann wählen – ich muss wählen.
Das einzige, das nicht zur Wahl steht, ist die Tatsache, dass ich wählen muss, wenn ich nicht hängen bleiben will.
Was gibt mir das Vertrauen, dass ich mutigen Schrittes einen Weg einschlage?
Wer hilft mir, meinen Weg zu finden, und sei es auch über einen Umweg?
Die Wegkreuzung ohne Wegkreuz:
Symbol der Kreuzung zwischen den Wegen Gottes und des Menschen.
Das Wegkreuz könnte die Inschrift tragen: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Kann ER mir helfen zu wählen und meinen Weg unter die Füsse zu nehmen?
Jesus Christus, hilf mir meinen Weg zu finden.
Vielleicht kann ich entdecken, dass Du mein Weg bist!
Jesus Christus, hilf mir meinen Weg zu finden.
Vielleicht kann ich entdecken, dass Du meine Wahrheit bist!
Jesus Christus, hilf mir meinen Weg zu finden.
Vielleicht kann ich entdecken, dass Du mein Leben bist!

Station 2: Unterwegs sein mit Gott

Gott ist.
Gott ist da.
Gott ist genau da, wo Du jetzt bist.

An dieser Kreuzung,
auf dieser Bank,
unter diesem Baum,
an diesem Brunnen,
in diesem Laden,
auf diesem Berg,
an diesem Fluss,
in dieser Kapelle,
auf dieser Waldlichtung....

... auf halber Strecke zwischen gestern und morgen ist Gott.

Jetzt.
In deinem Atem,
unter deiner Haut,
in deinen Fingerspitzen,
in deinen Schritten und in deinen Worten ist Gott.
Gott hat dein Gesicht.

Station 3: Thema Baum und sein Aufbau

Blätter hängen am Ast, der am Stamm, keiner kann ohne den anderen leben, sie sind aufeinander angewiesen – so sind wir Menschen aufeinander angewiesen; so wie jedes einzelne Blatt durch seinen Sauerstoff alle am Leben hält, so sind wir für die Gemeinschaft wichtig (Gedanken bei Nicole im Text)

Station 4: Baummeditation mit Text von Nicole

Dann treffen Gruppen an der Linde zusammen:

(schön wäre, wenn es Musik hätte, wenn die Gruppen dazustossen)

Ablauf gemeinsamer Teil:

Lied: „Grosser Gott“

Psalm 1 gemeinsam lesen

Gesammelte Blätter zusammentragen: Input – S. und N.

Gedanken zur Vielfalt und Einheit, dem gemeinsamen Boden

Lied: „Erd und Himmel sollen singen“

Alle: Fürbitten mit Liedruf: Sende aus deinen Geist

Unser Vater

Gewürzsträusse

vom Frauenverein Brugg – kurze Erläuterung und Verteilung

Mitteilungen – Thorsten

Kollekte und Anleitung wie es weiter geht

Lied: „Herr, wir bitten, komm und segne uns“

Segen von allen:

Sei unser Gott, der alle Welt in seiner Liebe leitet.

Halt deine Hand so wie ein Zelt hoch über uns gebreitet.

Sei nah in allem, was geschieht, und tief in allen Dingen,

sei unser Gott, der alles sieht, und hör, was wir Dir bringen.

Sei überall, wo Menschen sind wo immer Menschen träumen.

So leise wie ein sanfter Wind, der umgeht in den Bäumen.

Sei unser Gott, der mit uns zieht, mit seinem grossen Segen.

Sei unser Leben, unser Lied, ein Licht auf allen Wegen. Amen.

Posaunenchor zum Abschluss

1.4 Technika/Infrastruktur:

1.4.1 Bestuhlung und Bühne und Toi Toi (Toiletten) - Aufbau

T. hat alles bestellt; Bühne: zwei Elemente, damit es leicht erhöht ist, Tisch und Pult – T. baut mit Helfenden am Samstag auf – wir kümmern uns um Deko und Tischtuch – Sigristin kümmert sich; T. klärt, wann wir aufbauen, meldet es weiter

1.4.2 Lautsprecheranlage für Gottesdienst

mobile Lautsprecheranlage – O. bringt sie gegen 9 Uhr am Sonntag hoch und baut auf

2 Festwirtschaft ab 12.30

Bräteln, Kinderprogramm und Familie Huber
Logistisch ist T. verantwortlich, für Spiele S.

2.1 Crepes

C. machen Crepes und verkaufen sie, Einnahmen für das Konf-Lager, Aufbau am Sonntag

2.2 Bräteln

Feuerschalen: 3 mit Rost – auch am Samstag bringen!

Gasgrill: 2

→ jede Feuerschale braucht einen Betreuer!

Pfarrerrat kümmert sich um:

- Feuer und Holz
- Stecken fürs Cervelats
- Getränke (zum Selbstkostenpreis)
- 50 Cervelats in Reserve

→ Tisch für Getränke (Festbank), Aufbau am Sonntag

2.3 Musik

Familie Huber singt zwischendurch

2.4 Spielangebot für Kinder

Spielangebote, mit denen Kinder spielen können, dazu Betreuung

Verschiedenes Spielgerät (Diabolos, Fallschirm...) – N. und S. kümmern sich um Spiele mit Kindern

3 Werbung

T. hat Plakate und Flyer gestaltet und digital verteilt, **alle drucken und verteilen selber**; T. hat Flyer an alle Instanzen (Zeitungen, Gemeinden etc.) verschickt, alle verteilen an ihre üblichen Instanzen

4 Abrechnung

Bleibt wie abgesprochen: Alle Ausgaben werden durch die drei Kirchgemeinden geteilt; alle Rechnungen gehen an T., der wird eine Gesamtabrechnung erstellen und an alle drei Gemeinden weiterleiten.

5 Schlechtwetter

Nur Gottesdienst in Kirchbözberg; Anruf am Freitag und dann teilen wir den Gottesdienst auf uns auf.